

**Protokoll der Mitgliederversammlung der  
Unabhängigen Patientenberatung Tübingen e.V.  
am 28.10.2009, 18.30 – 20.00 Uhr, Neustadtgasse 2**

Anwesend sind: Eva Grund, Günther Planner, Peter Häußler, Ruth Wahl,  
Ulla Kaspar-Kroymann, Maritta Engel, Ruth Hückel-Weng, Uta Böning (Protokoll)

Entschuldigt sind: Doris Rutz-Bartelt, Helga Bender, Barbara Herzog

**1. Begrüßung und Berichte des Vorstandes:**

Peter Häußler stellt fest, dass die Einladung fristgerecht erfolgte. Er wird als Moderator des Abends bestimmt. Uta Böning übernimmt die Protokollführung. Sein Bericht zur **Statistik der Beratungsarbeit** wird dem Protokoll beigefügt (Anlage 1: Statistik)

**Projekt Patientenfürsprecher am UKT:** Die Beratungsarbeit soll im Januar beginnen. Der Raum wird mit den Klinikseelsorgern geteilt und befindet sich gut zugänglich im Eingangsbereich des CRONA-Zentrums. Die Unabhängigkeit soll deutlich sein: Kein UKT-Logo auf dem Flyer, eigener Telefon- und Internetanschluss. Bis auf Öffnungszeiten und Tel.-Nr. ist der Flyertext fertig. Die Fürsprecher (Bartelt-Rutz, Hückel-Weng, Häußler) werden sich ab November in verschiedenen Gremien des UKT vorstellen.

**Projekt Vorsorgeplanung:** Maritta Engel-Klein und Peter Häußler haben zum neuen Gesetz zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt (Anlage 2) und weitere geplant: insbesondere sollen – möglichst in Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein - die Bevollmächtigten und in Pflegeheimen Bewohner, Angehörige und Pflegenden angesprochen werden. Auch Klinikärzte wurden erreicht, die niedergelassenen Ärzte zeigen wenig Interesse, werden aber auch von KV informiert.

Ulla Kaspar-Kroymann berichtet kurz von der Entstehungsgeschichte und der guten Zusammenarbeit mit Difäm bei der aktuellen **Studium generale Reihe „Damit Medizin wirkt...“**. Sie hat am Vortag mit 60 Zuhörern begonnen und endet am 9.2.2010 mit einer Podiumsdiskussion zur deutschen/ europäischen/ globalen Arzneimittelpolitik.

Im Bereich **Bedarfsplanung** kümmern wir uns um die Unterversorgung für GKV-Patienten im gynäkologischen Bereich. Günther Planner hat alle damit befassten Institutionen angeschrieben, die sich gegenseitig die Verantwortung zuschieben. Die AOK ist bereit bei namentlichen Belegen von 10 Fällen aktiv zu werden. Wir bemühen uns mit Hilfe der Schwangerschaftsberatungsstellen diese Frauen zu finden. Auch Frau Widmann-Mauz hat ihre Hilfe angeboten.

Die **Büroorganisation** wird z.Zt. von Ulla Kaspar-Kroymann, Maritta Engel und Ruth Hückel-Weng intensiv betrieben und soll dann von der gesamten Beratergruppe fortgesetzt werden. Es wurde der Antrag zu einer Software-Spende betreut.

Uta Böning fasst die seit der letzten Mitgliederversammlung durchgeführten Veranstaltungen, Beteiligungen an Arbeitsgruppen, PR-Ereignisse und Gespräche zusammen und weist auf die gute Vernetzung der Patientenberatung hin (Anlage 2: Veranstaltungen/Koop.partner).

**2. Geschäftsbericht, Haushaltsplan** wird von Uta Böning erläutert,

s. Anlage 3: Geschäftsbericht und Finanzplan.

**Bericht der Kassenprüfer** durch Maritta Engel-Klein ergibt keine Beanstandung.

Sie stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

**3. Entlastung des Vorstandes** wird einstimmig angenommen.

**4. Verschiedenes:**

Bei der Einladung zur Mitgliederversammlung 2009 wurde die notwendige **Neuwahl des Vorstandes** übersehen. Am **Mittwoch, den 25.11., 18.30 Uhr, Neustadtgasse 2,**

werden wir dafür eine **2. Mitgliederversammlung** durchführen, zu der mit diesem Protokoll die Einladung ergehen wird.

Ruth Wahl verweist auf ihre Mitarbeit im Bündnis gegen Depression.

Die Entwicklung unserer Arbeit seit dem Strategietreffen Anfang d.J soll von Vorstand und Beratergruppe auf Erreichen/Nichterreichen von Zielen überprüft werden.

Eine Evaluation soll 2010 in Angriff genommen werden Kontakt mit Tobias Beck und Institut der Erziehungswissenschaften vorgesehen,

Die Gesundheitspolitik werden wir in Vorstand und Beratergruppe weiter verfolgen. In diesem Zusammenhang stellen wir fest, dass wir als ehrenamtlicher Verein tatsächlich unabhängiger sind als die im Kassen-Verbund finanzierten Patientenberatungen.

**5. Ausblick:** Ulla Kaspar-Kroymann hat unsere Projekte zusammengefasst (Anlage 4). Wir hoffen, dass wir für deren Durchführung unterstützende Menschen finden, z.B. aus der Zuhörerschaft der Vorlesungen. Das Beraterteam ist im vergangenen Jahr durch den Wegzug von Gaby Mayer kleiner geworden, die Aufgaben durch die Patientenfürsprecher-Funktion am UKT größer!

---

Tübingen; den

Unterschrift der Protokollantin:

Unterschrift der Vorstände:

Anhänge: Statistik,  
Veranstaltungen/Kooperationspartner,  
Geschäftsbericht/ Haushaltsplan,  
Projekte